

SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

F. 2011 — 742

[C — 2011/00135]

25 MARS 1891. — Loi portant répression de la provocation à commettre des crimes ou des délits. — Coordination officieuse en langue allemande

Le texte qui suit constitue la coordination officieuse en langue allemande de la loi du 25 mars 1891 portant répression de la provocation à commettre des crimes ou des délits (*Moniteur belge* du 26 mars 1891), telle qu'elle a été modifiée successivement par :

- la loi du 28 juillet 1934 complétant les dispositions sur la participation aux infractions prévues par le Code pénal militaire et punissant certaines provocations publiques et propagandes systématiques qui mettent en péril le recrutement et la discipline de l'armée (*Moniteur belge* du 2 août 1934);

- la loi du 26 juin 2000 relative à l'introduction de l'euro dans la législation concernant les matières visées à l'article 78 de la Constitution (*Moniteur belge* du 29 juillet 2000).

Cette coordination officieuse en langue allemande a été établie par le Service central de traduction allemande à Malmedy.

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

N. 2011 — 742

[C — 2011/00135]

25 MAART 1891. — Wet houdende bestraffing van de aanzetting tot het plegen van misdaden of wanbedrijven. — Officieuze coördinatie in het Duits

De hiernavolgende tekst is de officieuze coördinatie in het Duits van de wet van 25 maart 1891 houdende bestraffing van de aanzetting tot het plegen van misdaden of wanbedrijven (*Belgisch Staatsblad* van 26 maart 1891), zoals ze achtereenvolgens werd gewijzigd bij :

- de wet van 28 juli 1934 tot aanvulling van de bepalingen op de deelneming aan de bij het Militair Strafwetboek voorziene misdrijven en tot bestraffing van het openbaar aanzetten en het voeren van systematische propaganda tot het plegen van feiten die de werving van en de tucht in het leger in gevaar brengen (*Belgisch Staatsblad* van 2 augustus 1934);

- de wet van 26 juni 2000 betreffende de invoering van de euro in de wetgeving die betrekking heeft op aangelegenheden als bedoeld in artikel 78 van de Grondwet (*Belgisch Staatsblad* van 29 juli 2000).

Deze officieuze coördinatie in het Duits is opgemaakt door de Centrale Dienst voor Duitse vertaling in Malmedy.

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST INNERES

D. 2011 — 742

[C — 2011/00135]

25. MÄRZ 1891 — Gesetz zur Ahndung der Anstiftung zum Begehen von Verbrechen oder Vergehen — Inoffizielle Koordinierung in deutscher Sprache

Der folgende Text ist die inoffizielle Koordinierung in deutscher Sprache des Gesetzes vom 25. März 1891 zur Ahndung der Anstiftung zum Begehen von Verbrechen oder Vergehen, so wie es nacheinander abgeändert worden ist durch:

- das Gesetz vom 28. Juli 1934 zur Ergänzung der Bestimmungen über die Teilnahme an den durch das Militärstrafgesetzbuch vorgesehenen Straftaten und zur Ahndung bestimmter öffentlicher Anstiftungen und systematischer Propaganda, die die Anwerbung und die Disziplin in der Armee beeinträchtigen,

- das Gesetz vom 26. Juni 2000 über die Einführung des Euro in die Rechtsvorschriften in Bezug auf die in Artikel 78 der Verfassung erwähnten Angelegenheiten.

Diese inoffizielle Koordinierung in deutscher Sprache ist von der Zentralen Dienststelle für Deutsche Übersetzungen in Malmedy erstellt worden.

MINISTERIUM DER JUSTIZ

25. MÄRZ 1891 — Gesetz zur Ahndung der Anstiftung zum Begehen von Verbrechen oder Vergehen

Artikel 1 - [Mit einer Gefängnisstrafe von acht Tagen bis zu drei Jahren und mit einer Geldbuße von 50 bis zu 3.000 [EUR] wird bestraft, wer entweder durch Reden in öffentlichen Versammlungen oder an öffentlichen Orten oder durch irgendwelche Schriften, Drucksachen, Bilder oder Sinnbilder, die angeschlagen, verbreitet oder verkauft, zum Verkauf angeboten oder den Blicken der Öffentlichkeit ausgesetzt worden sind, unmittelbar und böswillig zur Begehung von Taten, die vom Gesetz als Verbrechen qualifiziert werden, angestiftet hat, wobei diese Anstiftung aber wirkungslos geblieben ist.

Mit einer Gefängnisstrafe von acht Tagen bis zu drei Monaten und mit einer Geldbuße von 26 bis zu 1.000 [EUR] wird bestraft, wer auf eine der in § 1 angegebenen Weisen unmittelbar und böswillig zur Begehung einer der in den Artikeln 269 bis 274, 313, 463, 523, 528, 533, 534, 557 Nr. 6 § 2 des Strafgesetzbuches oder im Militärstrafgesetzbuch vorgesehenen Straftaten angestiftet hat, wobei diese Anstiftung aber wirkungslos geblieben ist.

Mit denselben Strafen wird bestraft, wer auf eine der in § 1 angegebenen Weisen oder durch systematische Propaganda unmittelbar und böswillig zur Verweigerung des Militärdienstes angestiftet hat, entweder indem er einer der Anwerbungsverrichtungen nicht nachgekommen ist, einem Einberufungs- oder Wiedereinberufungsbefehl nicht Folge geleistet hat oder beim Appell nicht erschienen ist, selbst wenn diese Anstiftung wirkungslos geblieben ist.

Bei Rückfall innerhalb fünf Jahren nach einer Verurteilung aufgrund des vorliegenden Artikels kann die in § 1 vorgesehene Gefängnisstrafe auf fünf Jahre und die in den Paragraphen 2 und 3 vorgesehene Gefängnisstrafe auf ein Jahr erhöht werden; darüber hinaus wird das Verbot, die in Artikel 31 des Strafgesetzbuches aufgezählten Rechte auszuüben, für eine Dauer von fünf bis zu zehn Jahren ausgesprochen.]

[Art. 1 ersetzt durch Art. 3 des G. vom 28. Juli 1934 (B.S. vom 2 August 1934); Abs. 1 und 2 abgeändert durch Art. 2 des G. vom 26. Juni 2000 (B.S. vom 29. Juli 2000)]

Art. 2 - [Abänderungsbestimmungen]

Art. 3 - Liegen mildernde Umstände vor, können die Richter Artikel 85 des Strafgesetzbuches anwenden.

Art. 4 - Strafverfolgungen und Zivilklagen, die aus Straftaten hervorgehen, die im vorliegenden Gesetz vorgesehen sind, verjähren in drei Monaten ab dem Tag, an dem diese Straftaten begangen worden sind.

[...]

[Art. 4 früherer Absatz 2 aufgehoben durch Art. 4 des G. vom 28. Juli 1934 (B.S. vom 2. August 1934)]

Art. 5 - Vorliegendes Gesetz wird am Tag nach seiner Veröffentlichung verbindlich.